

SATVRNINVS. VERINVS. ET. AVR. SECVNDINA. V. F.
S. E. S. (Vivi Fecerunt Sibi Et Suis.)

Gruter, p. 887. — Saturninus und Verinus liest man auf Denksteinen zu Gilly.

M. AVR. SECVNDINVS. VI. . . .

Ueber dieser Inschrift, deren größerer Theil nicht mehr lesbar ist, befinden sich die Brustbilder von Mann und Frau.

Die Kirche zu Stallhofen scheint größtentheils aus römischen Trümmern erbaut zu seyn; es mögen nun dieselben aus dem Rainachthale und der nahen Gegend um Krems, Heiligenstadt und Boitsberg heraufgebracht, oder von uralten Ruinen an Ort und Stelle hergenommen worden seyn. An Derselben erscheinen noch folgende plastische Gebilde sichtbar:

1. Die schön gearbeiteten Bruststücke eines Mannes und zweier Frauen.
2. Zwei nackte Flötenbläser mit verschränkten Füßen.
3. Zwei Genien, einer geflügelt, jeder mit beiden Händen einen Stab vor sich haltend — von besserer Kunstarbeit.
4. Eine männliche Figur in der Toga.
5. Eine männliche Gestalt in der Toga — in der Rechten einen Krug haltend.
6. Ein Genius, einen Fruchtkorb vor sich haltend.
7. Ein anderer Genius mit einem Gefäße.
8. Eine männliche Figur in der Toga, tief unten am Boden.
9. Ein Krug mit zwei Armen, und darin ein Weinstock.
10. Ein Blumentopf mit Weinstock und Trauben.
11. Vier Steine mit Laubwerk-Arabesken.
12. Zwei Löwen, nur mit dem Vordertheile des Körpers sichtbar und zwischen den Pfoten eine männliche Gestalt, ein Kind, haltend — fast wie der römische Löwe in Admont.

Diese antiken Denkmähler zu Stallhofen stehen übrigens denen zu Mooskirchen, St. Johann bei Hohenburg, Krems, Boitsberg, Piber, in der Rainach und im Geisthale würdig zur Seite; sie bewähren die uralte Sage von einer bedeutenden Stadt im Rainachthale bei Boitsberg und die römischen Straßenverbindungen in jenen Gegenden.

Zu Stainz.

An der Mauer des dortigen Friedhofs gewesen:

ANTILIVS. ATOSCVTTI. F. BRIGIA. BRIGI. F. LATI-
NAE. F. A. XX.

Auch eine Münze „Hadrianus“.